Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 43

Artikel: Handwerker, welche nach den Ver. Staaten auswandern

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577774

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St Gallen
30. Januar 1886

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
Architekten, Baumeister, Bildhauer, Drechsler, Glaser, Graveure, Gürtler Gypser, Hafner, Kupferschmiede, Maler, Maurermeister, Mechaniker Sattler, Schmiede, Schlosser Spengler Schreiner, Steinhauer, Wagner 2c.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.
Herausgegeben unter Mitwirkung schweiz. Kunsthandwerker u. Techniker.

Bd. I
Nr. 43

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile.

Wochenspruch:

Wenn die Mutter Alles gut wahrt, der Vater stets arbeitet und spart,
Der Sohn nichts unnütz verthut, steht die Familie fest und gut.

Handwerker, welche nach den Ver. Staaten auswandern,

müssen sich darauf gefaßt machen, eine zweite Lehrzeit zu bestehen. Sie mögen noch so sehr Meister in ihrem speziellen Berufe sein, so haben sie in der neuen Welt noch Vieles zu lernen. Namentlich ist das Handwerkszeug von dem hier gebräuchlichen verschieden, in der Regel von besserem Material, leichter, gefälliger. Während man sich z. B. bei uns noch mit einer Axt aus der Pfahlbautenzeit behilft, besitzt der Amerikaner eine solche, mit welcher er die Riesen des Urwaldes schneller zu fällen vermag, als der deutsche Arbeiter mit seiner Baumsäge. Gleicherweise sind die Geräthschaften und Werkzeuge des Hauses, der Werkstatt und der Landwirthschaft in sinnreicher Weise verbessert, bequemer und zweckmäßiger gemacht worden. Der amerikanische Arbeiter ist deshalb auch weit leistungsfähiger als der europäische. Er richtet mit seinem vorzüglichen Werkzeuge bei weniger Anstrengung mehr aus, als der grüne Eingewanderte. In Folge dessen erhalten Neuankömmlinge auch immer einen geringeren Lohn als die Eingebornen. Der amerikanische Arbeiter ist in der Regel ein denkender, intelligenter Mann, der gerne liest und sein Wissen und Können auf alle Weise zu bereichern sucht. Er ist sich nicht gewöhnt, auf dem vom Vater und Großvater breit getretenen Wege zu wandeln; nimmer ruhend, immer rastlos, sinnt er fortwährend auf Verbesserungen, ist darauf bedacht, die Handarbeit den Maschinen zuzuweisen, konstruirt, pröbelt, zeichnet und studirt. Er arbeitet 10 Stunden des Tages, macht keinen blauen Montag, hat keine Znüni- und Vesperzeit. Sein Meister ist der fleißigste und unermüdlichste Arbeiter, dessen Beispiel auch den Trägen zu regem Schaffen anspornt. Viele Söhne reicher Fabrikherren werden bis zu ihrem 15. oder 16. Jahre in die Schule geschickt und treten dann wie gewöhnliche Lehrjungen und mit dem gleichen Lohn in's Geschäft ein, keine Arbeit ist für sie zu gemein oder zu kleinlich. Herrensöhnchen von dem bei uns gebräuchlichen Kaliber gibt es drüben selten.

Manche Handwerker finden in Amerika sehr schwer Arbeit, so die Glaser, weil die Fensterrahmen überall in bestimmten Normalgrößen in den Fabriken gemacht werden und Jedermann sich die passenden Scheiben in den Läden kaufen und selbst einsetzen kann; die Arbeit der Schlosser, Küfer und Müller wird meistentheils durch Maschinen besorgt, welche zu ihrer Bedienung keine Fachleute erfordern; Hafner sind nicht nöthig, weil man nur eiserne Oefen hat; bedrängte Sticker und reduzirte Fädlerinnen haben fast gar keine Aussicht auf Beschäftigung in ihrem Berufe, ein Hufschmied muß im Stande sein, ein Pferd allein beschlagen zu können, unsere Barbiere sind drüben eigentliche Stümper, die Buchbinder müssen auch die Galanterie-Arbeit und die Schreiner die Zimmermannsarbeit verstehen, Gießer, Maurer, Dreher, Bäcker, Maler, Metzger, Spengler, Hutmacher, Bodenleger, Tapezirer 2c. müssen wenigstens die doppelte Arbeit liefern, wie in der alten Heimat.

Schweizerische Handwerksmeister! werbet für Eure Zeitung!